



Lernräume e.V.



FREIE DEMOKRATISCHE
SCHULE IM LANDKREIS STADE

Kurzkonzept der Freien Demokratischen Schule im Landkreis Stade

Die Freie Demokratische Schule im Landkreis Stade soll ein Ort sein, an dem junge Menschen die Möglichkeit haben, sich alle Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen, die sie brauchen um ein selbstbestimmtes und sinnerfülltes Leben zu führen.

Hier werden Kinder und Jugendliche so angenommen, wie sie wirklich sind und sie werden unterstützt, ihr Potenzial zu entfalten.

Von Klasse 1-10 lernen die Kinder und Jugendlichen miteinander und voneinander.



»Nicht das Kind soll sich der Umgebung anpassen sondern wir sollten die Umgebung dem Kind anpassen« ~ Maria Montessori

Auf Augenhöhe

Wir achten Kinder und Jugendliche als eigenständige Menschen und respektieren ihren freien Willen. Wir sehen die Kindheit als eine eigenständige, vollwertige Lebensphase.

» Das Geheimnis der Bildung ist der Respekt vor dem Schüler.«

~ Ralph Waldo Emerson



Selbstaktiv

Wir gehen davon aus, dass in jedem Lebewesen ein “innerer Bauplan” angelegt ist, der nach Entwicklung drängt.

Maria Montessori fiel auf, dass es für jeden Lernvorgang “sensible Phasen” gibt, in denen eine ungewöhnliche Bereitschaft vorhanden ist, genau dieses jetzt zu lernen. Das Kind ist völlig aufmerksam und das Gelernte erreicht eine erstaunliche Intensität.

Die Kinder und Jugendlichen bestimmen an unserer Schule, was sie zu welchem Zeitpunkt lernen wollen. Das benötigte Material wird in Form eines „Buffets“ angeboten.



Vorbereitete Umgebung

Kinder und Jugendliche leben und lernen an der Freien Demokratischen Schule in einer Umgebung, die ihren Bedürfnissen und individuellen Entwicklungsmöglichkeiten gerecht wird.

Die den Kindern entsprechende "vorbereitete Umgebung" (Maria Montessori) misst sich an den verschiedenen Entwicklungsstapen

der Kinder und an ihren Grundbedürfnissen nach Geborgenheit und Liebe und nach autonomer, von innen geleiteter Interaktion sowie nach festen Grenzen.

Unser Ziel ist es, die schulische Umgebung so "vorbereiten", dass Lernen durch selbständige Interaktion möglich ist.

Altersübergreifend

Das Lernen an unserer Schule findet in altersübergreifenden Gruppen statt.

Die Freie Demokratische Schule im Landkreis Stade wird eine Gemeinschaft anbieten, in der

Schülerinnen und Schüler mit- und voneinander lernen, da das Alter kein Maß für das Interesse und den Kenntnisstand des Einzelnen darstellt und das wechselseitige Lernen von Schülerinnen und Schülern unterschiedlichen





Alters besonders effektiv ist.

Oft ist auch bei Kindern unterschiedlichen Alters der Wissensstand gleich, so dass sie gut zusammenarbeiten können.

Modellversuche haben gezeigt, dass die Altersmischung in einer derartigen Lernumgebung bei den älteren Schülerinnen und Schülern das Gefühl von sozialer Verantwortung stärkt und zu einem kreativen Umgang mit Lerninhalten und Lernstrategien führt. Die Altersmischung in Kursen führt zu einer gegenseitigen Unterstützung beim Lernen, so dass Schülerinnen und Schüler sowohl lernen als auch sich gegenseitig etwas beibringen. Je unterschiedlicher Menschen in einer zusammenarbeitenden Gruppe sind, desto größer ist die Entwicklung der sozialen Kompetenz jedes Einzelnen.

LehrerInnen und pädagogische MitarbeiterInnen

Der wesentliche Kern unserer Arbeit an der freien demokratischen Schule im Landkreis Stade ist die Nichtdirektivität der Erwachsenen, die an der Schule tätig sind. Sie ist das wirklich besondere in der pädagogischen Praxis. Es handelt sich dabei um eine pädagogische Haltung der Erwachsenen, die die Kinder und Jugendlichen in ihrem Tun und Denken nicht beeinflussen oder motivieren, sondern eine Einmischung in ihre Lern- und Entwicklungsprozesse vermeiden. Sie brauchen vor allem das Vertrauen in den Wachstumsprozess der Kinder und Jugendlichen. Ihre Aufgabe besteht nicht im "Lehren", sondern im Begleiten der Kinder und Jugendlichen. Dies bedeutet, dass die Erwach-

senen, die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen wahrnehmen und den Zeitpunkt und die Zeitdauer der Entwicklungsschritte respektieren. Ebenso versuchen die Erwachsenen zu vermeiden, mit eigenen Vorstellungen zu lenken und zu manipulieren, stattdessen bieten sie den Kindern und Jugendlichen Begleitung und Unterstützung, sei es in emotionalen Belangen oder in der Auseinandersetzung mit Materialien und Lerninhalten. Die Erwachsenen gewährleisten Schutz und Orientierung innerhalb klarer Grenzen und (gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen) aufgestellter Regeln.

Die an unserer Schule arbeitenden Erwachsenen haben die Aufgabe,



eine vorbereitete Umgebung zu schaffen, so dass den Schülerinnen und Schülern selbstaktives Lernen möglich ist. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen Arbeitsgruppen, die sich nach Interessen zusammenfinden und in Kurs- oder Projektform zu einem Thema arbeiten.

Diese Ausführung zeigt, dass besondere Ansprüche an die in der Schule tätigen Erwachsenen gestellt werden und sich alle - egal wie lange sie bereits in der Schule tätig sind - sozusagen in der „Ausbildung“ befinden und die eigene

Arbeit einen Lernprozess darstellt.

Für die Umsetzung des pädagogischen Konzeptes ist es wichtig, dass die Erwachsenen die Bereitschaft und Fähigkeit zur Eigenreflektion und Veränderung mitbringen.

Neben staatlich geprüften Lehrkräften aus dem Grund-, Haupt-, Realschul- und Gymnasialbereich können andere Menschen mit pädagogischen Qualifikationen und Fähigkeiten an der freien Schule tätig sein.



»Der ist der beste Lehrer, der sich nach und nach überflüssig macht.« ~ George Orwell





Eltern

Die Eltern sind willkommen den Alltag der Schule nach ihren Möglichkeiten und Interessen mitzugestalten, indem sie beispielsweise Angebote für Kurse machen, sich an der Herstellung didaktischen Materials beteiligen, Feste mitgestalten, Öffentlichkeits-

arbeit leisten oder eigenverantwortlich Teilbereiche der Schule, wie Küche, Verwaltung oder Reinigung übernehmen. Sie suchen von sich aus Kontakt zur Schule und nehmen an den Elternversammlungen teil.

Schülerinnen und Schüler

Das Besondere an unserer Schule ist, dass Kinder gehört werden. In einem respektvollen Umgang der Kinder und Erwachsenen miteinander ist selbstbestimmtes und verantwortliches Handeln möglich.

Kinder und Jugendliche, die die Freie Demokratische Schule im Landkreis Stade besuchen, sind in der Lage Entscheidungen zu treffen und demo-

kratische Prozesse mitzugestalten, weil sie sich dieser Herausforderung täglich stellen müssen. Die Schülerinnen und Schüler werden ermutigt, sich in demokratische Prozesse einzubringen. Die Schule fördert Toleranz, Aufgeschlossenheit und Verantwortungsbewusstsein nachhaltig.

Zu diesem Zweck gibt es die **Schulversammlung**.

Sie ist das wichtigste Organ der Mitbestimmung. Jeder hat dort eine Stimme. Die Schulversammlung regelt als beschlussfassendes Gremium die meisten Alltagsangelegenheiten der Schule und hält sie im schuleigenen Regelbuch fest. Darüber hinaus werden zuständige Einzelpersonen und Komitees, sowie Arbeitsgemeinschaften von der Schulversammlung gewählt und für bestimmte Aufgaben eingesetzt.

Die Teilnahme an der Versammlung ist freiwillig, die gefassten Beschlüsse sind jedoch für alle bindend. Die Versammlung wird von Schülerinnen und Schülern geleitet.

Die Rechte des Einzelnen zu schützen, gehört zum Kern einer jeden demokratischen Schule.

Regeln und Grenzen

In jedem sozialen Gefüge bedarf es fester Regeln und Grenzen. Sie dienen dem Schutz aller und fördern das Gefühl von Vertrauen und Sicherheit.

Fähig zu verantwortungsvollem Verhalten und echtem Miteinander werden, heißt deshalb auch zu lernen, die Regeln und Grenzen zu respektieren, die für die Existenz der Gemeinschaft und das Wohl aller notwendig sind. Dieser Respekt entsteht, wenn die Kinder ihre Bedürfnisse in den Regeln wiederfinden und wenn sie außerdem an dem Prozess, die Regeln zu entwickeln, beteiligt sind.

Umgang mit Konflikten

Eine verantwortungsvolle Persönlichkeit entwickeln heißt auch, fähig werden Konflikte zu lösen und zu ertragen. Konfliktfähige Menschen können sich ihren Wünschen und Gefühlen entsprechend verhalten und gleichzeitig die anderer respektieren.

Die Freie Demokratische Schule im Landkreis Stade bietet Raum, Auseinandersetzungen zu führen, die sich durch eine Kommunikation, die von Einfühlung geprägt ist und in denen alle gleichwertige Partner sind, auszeichnet.




Lernformen

Die an der Freien Demokratischen Schule im Landkreis Stade praktizierten Lernformen sollen den Kindern einen bedürfnisorientierten Lernprozess ermöglichen. Sie orientieren sich an der Art und Weise, wie Kinder Wahrnehmungen und Informationen verarbeiten, an Ausdrucksformen kindlicher Entwicklung, zum Beispiel körperlicher Bewegung, kreativem Gestalten, freiem Spiel, Musik, Sprache, Malen usw. und daran, dass jedes Kind sein individuelles Lern- und Entwicklungstempo hat.

Die folgenden Lernformen finden sich an unserer Schule und sind keine voneinander isolierten





Aktivitäten, sondern stets miteinander verknüpft: Freies Spiel, freie Bewegungsentwicklung, freie Arbeit mit dem didaktischen Material, Mehrsprachigkeit, Kurse

Kooperationen

Unsere Schule nimmt Impulse der einzelnen Kinder und Jugendlichen auf und hilft bei der Organisation, außerschulische Lernorte besuchen zu können. In Frage kommen Wald und Flur, Handwerks - und andere Betriebe, Museen, Bauernhöfe, Einrichtungen wie z.B. Altenheime und viele andere Lernorte in der näheren und ferneren Umgebung.

und Projekte, Aufsuchen außerschulischer Lernorte - Exkursionen und Praktika, ExpertInnenbesuche in der Schule, digitale Bildung.

Es werden regelmäßig Menschen, die mit Freude und Begeisterung von ihren Professionen erzählen, in die Schule eingeladen. Dies können Personen aus Wissenschaft und Technik (MINT-Bereich), aus Kultur und Handwerk und sozialen Berufen sein. Aus diesen Besuchen können sich Kooperationen, Ausflüge, praktische Anleitungen oder Kurse ergeben.

Lerninhalte

Die Schule unterstützt bei der Entwicklung von Schlüsselqualifikationen. Neben den Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen lernen die Kinder und Jugendlichen auch zielorientiertes Handeln, die Fähigkeit im Team zu arbeiten und Probleme zu lösen.

Das Erreichen elementarer Lehrplanzielsetzungen wird beim Lernen an einer Demokratischen Schule erfüllt. Die Kinder lernen die zentralen Lerninhalte in ihrer Zeit und auf ihre Weise. Selbstregulative Schulen auf der ganzen Welt zeigen seit Jahrzehnten, dass die Schüler zu sehr guten Ergebnissen kommen. Die modernen Rahmenlehrpläne des staatlichen Schulwesens der BRD sind auf

das Erlernen von Schlüsselkompetenzen angelegt: eigenständiges und kooperatives Lernen sowie Individualisierung zur Entfaltung jedes Schülers. Dies deckt sich komplett mit den Zielen unserer Schule. Unterschiede bestehen lediglich in der Herangehensweise.

Das selbstregulative Lernen an unserer Schule führt dazu, dass Schülerinnen und Schüler sich nicht nur die Inhalte des staatlichen Lehrplanes aneignen, sondern daneben auch vieles, was nicht auf dem Lehrplan steht. Um die Übersicht über die Kerninhalte des Lehrplanes nicht zu verlieren, stehen Kompetenzraster zur Verfügung. Diese geben einen Überblick über die zen-

tralen Bereiche der staatlichen Lehrpläne und dienen den Schülerinnen und Schülern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Orientierungshilfe für das schulische Lernen. Ebenfalls sind sie hilfreich für Schulwechsel- oder Abschlussprüfungsvorbereitungen in der Sek 1.





Abschlüsse

Da die Freie Demokratische Schule im Landkreis Stade als Ersatzschule von besonderer pädagogischer Bedeutung keine eigenen Abschlüsse vergeben darf, können die Jugendlichen sog. „Nicht - Schüler/innen“-Prüfungen ablegen. Diese Abschlüsse sind bezogen auf die Abschlüsse der staatlichen Schulen oder anerkannten Ersatzschulen gleichwertig und entsprechend anerkannt. Die Jugendlichen können sich selbsttätig - alleine, in der Gruppe, durch Angebote, Kurse, durch die Arbeit mit den didaktischen Materialien etc. - und mit Unterstützung der an der Schule tätigen Erwachsenen auf die Prüfungen für den Hauptschulabschluss, den Realschulabschluss und den erweiterten Realschulabschluss vorbereiten.

»Das große Ziel der Bildung ist nicht Wissen, sondern Handeln.« ~ Herbert Spencer

Aufnahmevoraussetzungen

Die Freie Demokratische Schule im Landkreis Stade ist offen für Menschen aller Weltanschauungen, Nationalitäten, Religionen und Hautfarben, unabhängig ihres sozialen Status.

Wer unsere Schule als Quereinsteiger besuchen möchte, muss mindestens eine Woche zur Probe die Schule besucht haben. ErstklässlerInnen werden nach einem Aufnahmegespräch aufgenommen.

Nach der Probezeit entscheidet die Schulversammlung über die Aufnahme. Eine wichtige Voraussetzung für die Aufnahme in die Schule ist das Grundvertrauen der Eltern in die Lernkompetenz der Kinder. Eltern, die sich mit

ihren Kindern für unsere Schule entscheiden, sind überzeugt davon, dass die selbstbestimmte Art und Weise des Lernens der Entwicklung des Kindes am ehesten gerecht wird, d. h. die Eltern haben sich mit dem pädagogischen Konzept auseinandergesetzt und mit dem Leben an der Freien Demokratischen Schule im Landkreis Stade vertraut gemacht.

In diesem Zusammenhang ist auch die Bereitschaft zum Dialog und zur Zusammenarbeit mit der Schule von großer Bedeutung. Die Aufnahme kann nur nach den vorhandenen Möglichkeiten erfolgen (Personal- und Raumkapazität, Gruppenstruktur).

Finanzierung

Unsere Schule wird über Elternbeiträge, Schulgeld, Spenden und gegebenenfalls öffentliche Zuschüsse sowie über eine einmalige Aufnahmegebühr finanziert. Das Schulgeld ist nach Einkommen gestaffelt.



